

Der Erste Weltkrieg

Arbeitsblätter zum HanisauLand-Spezial „Der Erste Weltkrieg“

Thema	Leben und Alltag im Ersten Weltkrieg
Fächer	Geschichte, Politik, Gesellschaftskunde
Zielgruppe	5.-7. Klasse
Materialien	1 Arbeitsblatt (Sek. I) (5 Seiten + 2 Lösungsblätter)

Hintergrund

Der Erste Weltkrieg gilt als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts und ist fester Bestandteil der Bildungspläne im Fach Geschichte für die Sekundarstufe. Zudem erscheint vor dem Hintergrund eines weltweit wiedererstarkenden Nationalismus die Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg, dessen Ursachen mit dem europäischen Nationalismus des 20. Jahrhunderts eng verknüpft sind, von besonderer Bedeutung. Sich diesem historischen Ereignis auch über Alltagsthemen zu nähern, und das eigene Leben mit demjenigen der Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit zu vergleichen, bringt einen zusätzlichen Lerngewinn für Schülerinnen und Schüler in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.

Kompetenzerwerb

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wissen, welche Länder als Gegner im Ersten Weltkrieg kämpften.
- kennen Auslöser und Ursachen des Krieges und können beides voneinander unterscheiden.
- können wesentliche Folgen des Ersten Weltkriegs benennen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- arbeiten Informationen aus einem Sachtext heraus.
- verfassen beschreibende Texte.
- verfassen erklärende Texte.
- üben sich in der Übernahme einer anderen Perspektive.
- diskutieren eine These.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Bedeutung des Krieges für den Alltag der Kinder.

Leben und Alltag im Ersten Weltkrieg

Material:

<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/geschichte/erster-weltkrieg>



Aufgabe 1: Die Welt vor über 100 Jahren

Schaut das Video im HanisauLand-Spezial „Erster Weltkrieg“ im 2. Kapitel „Alltag und Kommunikation“ an. Die Kinder erzählen, wie sie sich die Welt vor 100 Jahren vorstellen. Was wisst ihr über „**Das Leben der Menschen um 1914**“? Sammelt euer Vorwissen hierzu in einem Cluster an der Tafel!



Aufgabe 2: Der Erste Weltkrieg

Lies im HanisauLand-Spezial „Erster Weltkrieg“ das 1. Kapitel „Die Geschichte des Ersten Weltkriegs“. Ordne anschließend die aufgelisteten Länder den beiden Kriegsparteien zu. Beantworte die Aufgaben 1 – 3.

1. Ordne die Länder, die vor allem am Krieg beteiligt waren, einer der beiden Kriegsparteien zu.





2. „Der **Auslöser** des Ersten Weltkriegs war nicht die **Ursache** für den Krieg“. Erkläre diese Aussage anhand der Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs.

3. Welche Folgen hatte der Erste Weltkrieg? Finde unter den folgenden Aussagen diejenigen, die falsch sind und verbessere sie.

Deutschland und seine Verbündeten gewannen den Krieg.

Im Vertrag von Versailles wurde festgeschrieben, dass die Monarchie im Deutschen Reich abgeschafft werden und der Kaiser das Land verlassen musste.

Deutschland durfte die Grenzgebiete im Westen und Osten behalten.

Deutschland musste auch seine Armee auf 100.000 Soldaten verkleinern und an die Sieger hohe Geldsummen zum Schadensersatz zahlen.

Diese Zahlungen nennt man „Reparatur“.



Aufgabe 3: Kommunikation in der Zeit des Ersten Weltkriegs

Lies im HanisauLand-Spezial „Der Erste Weltkrieg“ das 2. Kapitel „Alltag und Kommunikation“ und schau dir die Bildpostkarte an, die die Familie eines Soldaten 1915 an die Front schickte. Beantworte die Aufgaben 1 – 2.

1. Erkläre, welche Botschaft die Postkarte vermittelt und welches Ziel damit möglicherweise verfolgt wurde.

2. Beurteile die Bildaussage kritisch.

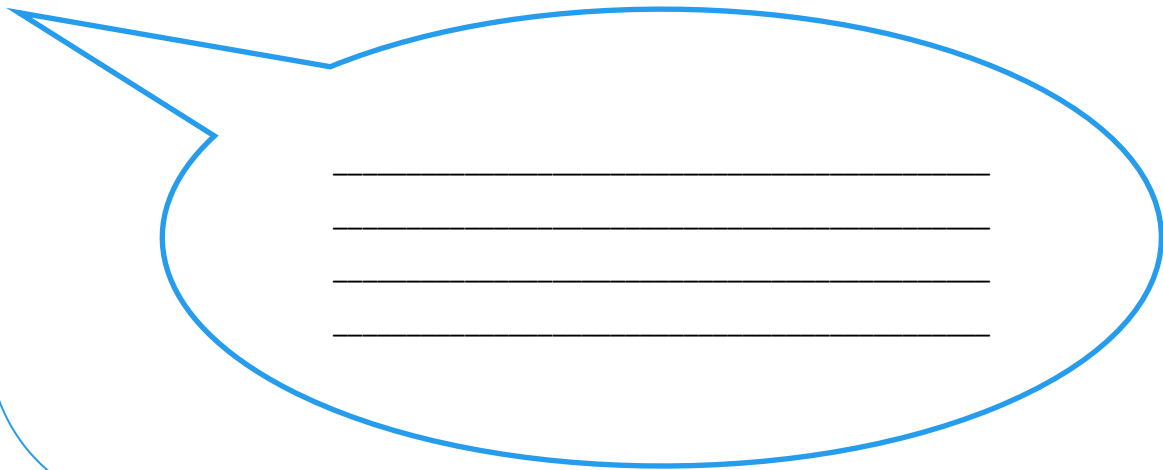
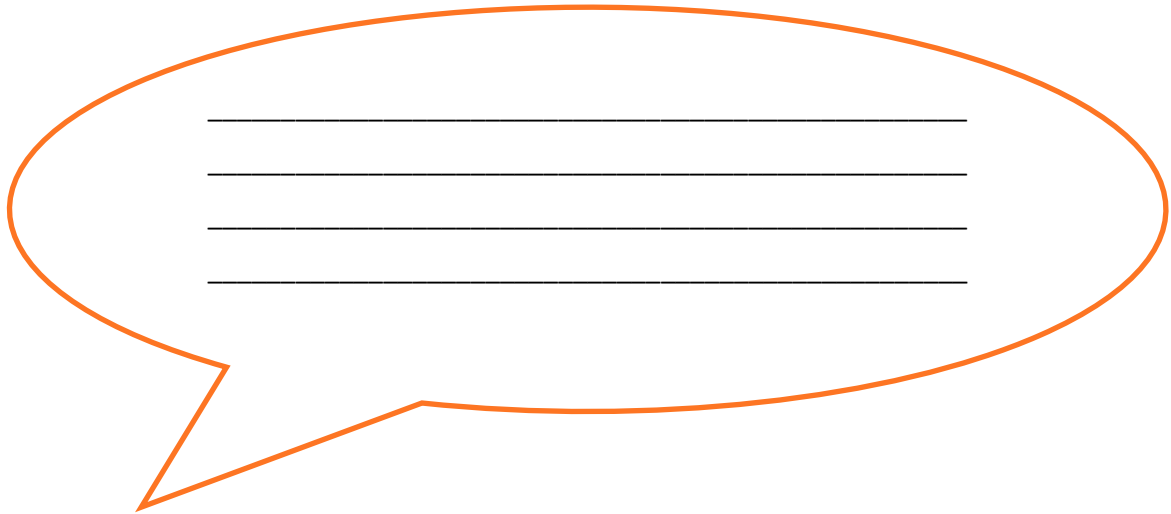


Aufgabe 4: Schule in der Zeit des Ersten Weltkriegs

Lies im HanisauLand-Spezial „Der Erste Weltkrieg“ das 3. Kapitel „Schule und Arbeit“. Beantworte die Aufgaben 1. – 2.

1. Stell dir vor, zu Beginn des Jahres 1914 begegnen sich zwei Kinder. Das eine Kind lebt in einer Bauernfamilie auf dem Land, das andere mit seiner wohlhabenden Familie in der Stadt.
Verfasse zusammen mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn ein Gespräch der beiden Kinder, in dem sie ihren Schulalltag miteinander vergleichen. Arbeitet in eurem Heft und tragt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

2. Der achtjährige Hans berichtet im Jahre 1915 davon, wie der Krieg den Alltag der Kinder verändert. Schreibe in die beiden Sprechblasen jeweils eine Aussage, die Hans dazu machen könnte.



Aufgabe 5: Diskussion

„Der Erste Weltkrieg beeinflusste alle wesentlichen Bereiche des Alltags von Kindern.“

Diskutiert diese Aussage mithilfe eurer Arbeitsergebnisse in der Klasse.



Lösungsblatt

Aufgabe 1

Freie Assoziationen entsprechend der individuellen Erfahrungswelt und des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler.

Aufgabe 2

- 1) Linke Tabelle: Frankreich, USA, Großbritannien, Russland, Belgien, Serbien, Griechenland, Rumänien, Italien, Japan
Rechte Tabelle: Deutschland, Österreich-Ungarn, Türkei, Bulgarien
- 2) **Auslöser** war das sog. „Attentat von Sarajewo“ am 28. Juni 1914, bei dem der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau ermordet wurden. Die **Ursachen** liegen jedoch tiefer in grundlegenden Streitigkeiten und Rivalitäten der europäischen Großmächte, im Versuch der Ausweitung der eigenen Macht und dem Ringen um den wirtschaftlichen Einfluss auf den Weltmärkten.
- 3) **Falsch** sind die folgenden Aussagen:
Deutschland und seine Verbündeten gewannen den Krieg. (→ Sie verloren den Krieg.)
Deutschland durfte die Grenzgebiete im Westen und Osten behalten. (→ Die Grenzgebiete musste D. an die Nachbarländer abtreten.)
Diese Zahlungen nennt man „Reparatur“. (→ Man nennt sie „Reparationen“.)

Aufgabe 3

- 1) Die zentrale Botschaft des Bildes könnte lauten, dass die Kinder des Soldaten in der Heimat an den Vater denken, und dass sie von der Hoffnung erfüllt sind („Wünscht und Fleh'n“), dass der Vater sich im Krieg als „wack'rer, echter Kriegermann“ bewährt. Die Kinder tragen saubere Kleidung und wirken „zurechtgemacht“, auch ihre Umgebung erscheint wohlsituiert und aufgeräumt. Dies soll die Botschaft vermitteln, dass in der Heimat trotz des Krieges kein Leid und kein Mangel herrschen.
Das Durchhaltevermögen der an der Front kämpfenden Soldaten soll durch diese Botschaften gestärkt werden. In dem stolzen Soldaten, der oben rechts im Bild eingeblendet ist, soll sich der Empfänger wiedererkennen. Auch die Zustimmung der Absender zum Krieg soll durch das Narrativ der Bildpostkarte gestärkt werden.
- 2) Die bildliche Darstellung blendet weite Teile der Realität aus bzw. beschönigt diese zu propagandistischen Zwecken. Genannt werden könnte z.B., dass die Familien in Angst und Sorge um ihre Männer lebten und dass der „Verlust“ der Männer als Versorger für viele Familien existenzielle wirtschaftliche Nöte brachte.

Aufgabe 4

- 1) In dem Dialog könnten z.B. folgende Aspekte thematisiert werden:
- Geschlechtertrennung war üblich in den meisten städtischen Schulen, auf dem Land wurde häufiger auch koedukativ unterrichtet;
 - ein ordentliches, sauberes Äußeres war grundsätzlich wichtig in allen Schulen;
 - die wenigen teuren Privatschulen befanden sich in den größeren Städten;
 - auf dem Land wurde die Schulpflicht manchmal missachtet (z.B., wenn die Kinder bei der Ernte o.a. helfen mussten);
 - manchmal fehlte bei ärmeren Familien auch das Geld, um das Schulgeld für höhere Schulen (z.B. Gymnasium) zu finanzieren, sodass die Kinder diese nicht besuchen konnten.
 - in vielen ländlichen Familien mussten die Kinder Heimarbeit leisten (z.B. Spielzeuge herstellen und verkaufen), um zum finanziellen Auskommen der Familie beizutragen.
- 2) Die Aussagen könnten z.B. lauten:
- Immer öfter fällt unser Unterricht aus, weil unsere Lehrer in den Krieg ziehen müssen.
 - Viele meiner Freunde werden nun nach der Schule zu Hilfsdiensten eingesetzt, weil z.B. die fehlenden Männer bei der Ernte ersetzt werden müssen.
 - Einige meiner Mitschüler besuchen jetzt „Jugendkompanien“, wo sie für den Kriegsdienst vorbereitet werden sollen.

Aufgabe 5

In der Diskussion sollten die Schülerinnen und Schüler unter Rückgriff auf ihre Arbeitsergebnisse zu einem begründeten Urteil finden.